

Grenzüberschreitende Perspektiven an der Peripherie Europas

Konflikte und Kooperationen am Dreiländereck Albanien – Nordmazedonien – Griechenland

Bildungsurlaub



Vergessene Regionen?

Periphere, ländliche Regionen fernab der politischen Zentren sind oft politisch vernachlässigt und von unzureichender Infrastruktur, fehlenden wirtschaftlichen Möglichkeiten und Abwanderung geprägt. Dies ist europaweit zu beobachten und kennzeichnet auch den ländlichen Raum im Grenzgebiet von Albanien, Nordmazedonien und Griechenland am Ohridsee. Hinzu kommt in diesem Dreiländereck eine erhebliche politische Dynamik, die sich zum einen aus der Lage an einer EU-Außengrenze ergibt, zum anderen durch den Makedonienkonflikt, der 2019 zur Umbenennung Mazedoniens in Nordmazedonien führte.

Trotz aller Rivalität und kulturellen Verschiedenheit der drei Staaten auf dem südlichen Balkan zeigen sich am Dreiländereck jedoch auch bemerkenswerte grenzübergreifende Kooperationen. In allen drei Staaten wird deutlich, dass diese Regionen insbesondere durch hohes zivilgesellschaftliches Engagement und Eigeninitiative der Menschen vor Ort am Leben erhalten werden und dass diese Initiativen der politischen Vernachlässigung und Abwanderung etwas entgegensetzen können.

Grenzübergreifende Kooperation an der EU-Außengrenze

Trotz der peripheren Lage ist die regionale Entwicklung am Dreiländereck erheblich vom globalen politischen und gesellschaftlichen Geschehen abhängig. Die Wirtschafts- und Schuldenkrise Griechenlands oder die Flüchtlingskrise (Stichwort „Balkanroute“) hinterlassen in der Region ebenso ihre Spuren wie die aktuelle Krise der Europäischen Union (Stichwort „Brexit“). Wie gehen die drei Staaten jeweils mit den Herausforderungen der Zeit um? Wird – generell und in Bezug auf die Region – bei gemeinsamen Problemstellungen versucht, gemeinsam Lösungen zu finden?

Seminar-Nr.:	844623
Termin:	11.06. – 17.06.2023 Beginn: So., 16.30 Uhr in Tirana Ende: Sa., ca. 11.30 Uhr in Tirana
Ort:	Tushemisht Albanien bei Pogradec am Ohridsee
Preis:	710,- € (Ü/HP) EZ-Zuschlag: 100,- € insgesamt
Dozent:	Martin Heusinger

Martin Heusinger, Jahrgang 1968, Diplom-Geograph und Sozialwissenschaftler, interessieren vor allem ortsspezifische Kulturen und örtliche Gestaltungsmöglichkeiten von Mitwelt und Umwelt. 2004 initiierte er gemeinsam mit seiner albanischen Frau ein lokales Projekt zur touristischen Entwicklung, mit Unterstützung der albanischen NRO Coplan (Institute for Habitat Development). Seitdem lebt er teils in Deutschland, teils in Albanien.

TeilnehmerInnenzahl: 10-18

Leistungen: Gruppentransfer Tirana – Tushemisht – Tirana; Programmkosten (Führungen, Vorträge, Eintritte, Fahrten mit dem Bus vor Ort etc.), 6x Übernachtung mit Halbpension (Frühstück und Mittag- oder Abendessen), seminarbegleitende Unterlagen, Haftpflichtversicherung, CO₂-Kompensation.

Zusatzkosten: Anreise nach Tirana, über HP hinausgehende Verpflegung, Getränke.

Zunächst ist ein Vergleich der politischen Situation in den drei Teilregionen interessant: Wie stark überschneiden sich die Themen und inwieweit wird die lokale politische Ebene jeweils von der eigenen nationalen Ebene sowie von internationalen Akteuren unterstützt? Welche multilateralen Förderprogramme gibt es, die auf die grenzüberschreitende Kooperation zwischen den Nachbarländern setzen, über die nationalstaatlichen Grenzen hinweg? Wie erfolgt die lokale Selbstverwaltung?



Albanien auf dem Weg in die EU?

Die EU möchte – auch für die „Noch-Nicht“-Mitglieder an den Außengrenzen Europas – dafür sorgen, dass nationale Grenzen kein Hindernis für eine ausgewogene Entwicklung und Integration des europäischen Raumes sind. Doch kann die europäische Idee in dieser politisch weithin schwierigen Balkanregion, angesichts der zwischenstaatlichen Konflikte und nationalistisch befeuerten Animositäten die gewünschte Wirkung entfalten? Die Perspektive der EU-Mitgliedschaft ist die unbestrittene Vision, die praktisch alle politischen Kräfte in Albanien, und auch in den Nachbarländern, eint. Wir interessieren uns dabei für die Diskussionen und Fortschritte Albaniens auf dem Weg zur EU-Mitgliedschaft, und diskutieren mit kritischen Experten über die gegenwärtige Situation und die Zukunft.

Naturschutz im Ohrid-Prespa-Seengebiet

Im Fall des Seengebietes Ohrid-Prespa etwa kann der nachhaltige Schutz dieses besonderen Lebensraums nur gemeinsam gelingen. Nach einer längeren Vorgeschichte wurde von der UNESCO im Jahr 2014 das grenzübergreifende Biosphärenreservat Ohrid-Prespa anerkannt, mit Beteiligung Albaniens und Mazedoniens, jedoch ohne Griechenland! Wir erhalten Einblick in die Erfolge und Erfahrungen, die bisher mit diesem Projekt und weiteren grenzübergreifenden Initiativen gesammelt wurden.



Programm

Abseits der „europäischen Korridore“ und Hauptverkehrsachsen führt uns das Seminar in einen landschaftlich beeindruckenden, aber historisch problematischen Grenzraum, der bis heute durch ethnische Spannungen belastet ist. Wir machen uns auf die Suche nach den besonderen Lebensverhältnissen in dieser Region und interessieren uns für lokalpolitische Initiativen und Projekte mit transnationaler und europäischer Dimension. Durch die Orts-, Kultur- und Sprachkenntnisse des Dozenten ist ein Zugang zu den Verhältnissen vor Ort möglich, die dem Individualreisenden normalerweise verborgen bleiben.

Seminarinhalte sind u.a.:

- Gesellschaftliche und politische Situation im Dreiländereck Albanien/ Nordmazedonien/ Griechenland
- lokale Selbstverwaltung und zivilgesellschaftliche Initiativen
- Lebensverhältnisse und Herausforderungen im ländlichen Albanien
- Identität und Lebenssituation der Roma in Albanien
- Lokale wirtschaftliche Potenziale und deren Erschließung, z.B. durch den Tourismus

- Ethnische Konflikte und multiethnischer Dialog
- Grenzüberschreitende Kooperationen am Beispiel des Naturschutzes im Prespa-Ohrid-Seengebiet
- Chancen und Grenzen von EU-Förderprogrammen
- Auswirkungen überregionaler politischer Krisen (z.B. Flüchtlingskrise, Schuldenkrise)
- Albanisch-deutsche und albanisch-europäische Beziehungen



Das Seminar findet an verschiedenen Orten in der Region statt. Sie besuchen verschiedene Institutionen aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft.

Es erfolgen mehrere Grenzübertritte nach Nordmazedonien und Griechenland. An den Grenzen muss mit Wartezeiten gerechnet werden. Gültige Ausweispapiere (mindestens noch 6 Monate gültig) sind mitzuführen.

Während des Seminars steht uns ein komfortabler Reisebus zur Verfügung. Bitte seien Sie darauf vorbereitet, täglich Zeit im Bus zu verbringen. Insgesamt werden wir während des Seminars (ohne den Transfer Tirana-Tushemisht) ca. 600 km mit dem Bus zurücklegen, i.d.R. auf Landstraßen. An den jeweiligen Zielorten ist die Gruppe zu Fuß unterwegs. Bei mehreren kleineren Wanderungen, auch auf unbefestigten Wegen, die entsprechendes Schuhwerk erfordern, können die Seminarinhalte vertieft werden.

Spezielle Kenntnisse und Fertigkeiten

Die Sprache im Seminar ist Deutsch. Externe Gesprächspartner sprechen meist auf Albanisch oder Englisch. Albanisch wird vom Seminarleiter oder einem Übersetzer ins Deutsche übersetzt. Eine Übersetzung vom Englischen ins Deutsche erfolgt nur bei Bedarf, ggf. in Form einer parallelen sinngemäßen Simultanübersetzung. Grundkenntnisse im Englischen sind hilfreich, aber keine zwingende Voraussetzung.



Organisatorisches

Übernachtung: Sie übernachten 5x im Mittelklassehotel Millennium in Tushemisht, unweit der albanisch-nordmazedonischen Grenze, und 1x in einem Mittelklassehotel in Trnovo bei Bitola/Nordmazedonien. Sie wohnen in Doppel- oder Einzelzimmern mit Dusche/WC. Der EZ-Zuschlag beträgt 100 € für den gesamten Aufenthalt.

Verpflegung: Das Seminar beinhaltet Halbpension. Sie erhalten ein Frühstück im Hotel und eine weitere Mahlzeit (i.d.R. das Abendessen) ebenfalls im Hotel oder in einem auswärtigen Restaurant. An einzelnen Tagen kann aufgrund der Programmgestaltung auch das Mittag- statt des Abendessens inkludiert sein. Mittags verpflegt sich die Gruppe sonst selbst. Getränke sind nicht enthalten und müssen individuell beglichen werden. Es gibt ausreichend Gelegenheit zum Erwerb von Lebensmitteln oder zu einem Restaurantbesuch. In Albanien und Nordmazedonien ist das Preisniveau spürbar günstiger als in Deutschland.

Klima: Mitte Juni ist das Wetter tagsüber meist angenehm sommerlich (22-26° C), das klare Wasser des Ohrids lädt zum Baden ein. Dennoch ist es angebracht, auch einen Satz warmer und wetterfester Kleidung mit sich zu führen. Insbesondere abends kann es frisch werden.

Anreise nach Tirana: Tirana ist von allen wichtigen Flughäfen in Deutschland gut zu erreichen. Gute Flugverbindungen bestehen aktuell u.a. mit Lufthansa, Austrian Airlines und den Low-Cost Carrier Eurowings, Wizzair und Albawings. CO₂-Klimakompensation: Wir übernehmen zu 100 % den atmosfair-Beitrag für Ihre Anreise.

Auch eine Anreise auf dem Landweg ist gut möglich. Bei Interesse stellen wir Ihnen hierzu gerne weitere Informationen zur Verfügung.

Transfer nach Tushemisht: Tushemisht liegt ca. 130 km (ca. 2,5 Std. Fahrtzeit mit dem Bus) von Tirana entfernt. Ein gemeinsamer Transfer von Tirana nach Tushemisht und zurück mit einem Reisebus ist im Seminarpreis enthalten.



Am Sonntag, den 11.06.2023 erfolgt der Transfer von Tirana-Stadt nach Tushemisht. Abfahrtszeit: 16.45 Uhr; Abfahrtsort: Nähe Skenderbergplatz im Stadtzentrum Tiranas. Der genaue Treffpunkt wird Ihnen rechtzeitig vor Seminarbeginn bekannt gegeben. Am Samstag, den 17.06.2023 erfolgt der Transfer vom Hotel in Tushemisht direkt zum Flughafen in Tirana, den Sie ca. 11.30 Uhr erreichen.

Bitte planen Sie Ihre An- und Abreise nach Tirana so, dass Sie den Transfer in Anspruch nehmen können.

Weitere Informationen (z.B. Wegbeschreibung, Informationen über Reise-Utensilien, Fahrgemeinschaftslisten etc.) erhalten Sie rechtzeitig vor Seminarbeginn.

Sicherheit: Eine Haftpflichtversicherung schützt Sie und uns im Schadensfall gegenüber Dritten. Wir empfehlen den Abschluss einer Reise-Rücktrittsversicherung.



Bildungsurlaub

Das Seminar dient der politischen Weiterbildung und gilt in verschiedenen Bundesländern als Bildungsurlaub/Bildungszeit anerkannt bzw. anerkennungsfähig. Bitte beachten Sie dazu unsere „Mitteilung für den Arbeitgeber“. Zur Beantragung des Seminars als Bildungsurlaub bei Ihrem Arbeitgeber reichen Sie die „Mitteilung für den Arbeitgeber“ ein. Bei Problemen mit der Beantragung des Seminars als Bildungsurlaub wenden Sie sich bitte an uns. Sie können natürlich auch an diesem Seminar teilnehmen, wenn Sie Ihren Tarifurlaub in Anspruch nehmen.

